

Einmal noch müssen die Bauarbeiter ran

Von Dirk Reitmeister

Verkehr läuft auf der B 4 bei Wesendorf provisorisch durch Krümme-Kreisel: Deckschicht muss noch erledigt werden

Wesendorf/Wagenhoff. Aufatmen bei Pendlern und Anwohner der Umleitungsstrecken: Seit Freitag ist die B 4 an der Baustelle des Krümme-Kreisels wieder freigegeben. Doch einmal noch müssen die Beteiligten wohl mit einer Vollsperrung der Bundesstraße rechnen.

Lastwagen an Lastwagen und Auto an Auto rollen seit Freitag wieder über die B 4. In beide Richtungen – sowohl nach Nord als auch nach Süd – geht es durch den neuen Kreisel. Zunächst provisorisch, denn nur zwei der drei Asphaltsschichten sind im Kreisel und auf den jeweils etwa 50 Metern B 4 nördlich und südlich davon fertig. Das Tempo ist entsprechend auf 30 gedrosselt. Die K 7 bleibt abgeschnitten. Zwischen Kreisel und der Straße Am Wendelberg klafft noch eine Lücke in dieser Straße.

Einmal jedoch müssen die Bauarbeiter noch ran. Das Wetter hatte für Verzögerungen gesorgt. Für die abschließende Deckschicht blieb deshalb keine Zeit mehr. Wann die Bauarbeiter an den Abschluss der Asphaltierung gehen, hängt laut Landesbehörden-Sprecherin Christina Rochlitz vom Wetter ab. Die Landesbehörde vermag auch noch nicht einzuschätzen, wie lange dann wieder mit Beeinträchtigungen zu rechnen ist.

Das hänge vor allem davon ab, ob die Tiefbauer die Deckschichten unter Vollsperrung oder unter Teilsperren asphaltieren. Rochlitz: „Ist noch in Klärung. Optimal für die Straßenbauarbeiten und die Sicherheit auf der Baustelle wäre die Arbeit unter Vollsperrung. Alternativen werden geprüft.“

Wagenhoffs Bürgermeister Jörg Mantei stellt sich auf eine weitere Vollsperrung ein. Doch das sieht er entspannt. Dabei dürfe man nämlich wohl über drei bis vier Tage sprechen, und das sei zu verschmerzen.

Aufatmen ist derweil erst einmal in den Umleitungs-Orten angesagt, zum Beispiel in Neudorf-Platendorf: „Traumhaft ruhig“, sagt Ortsbürgermeister Fabian Hoffmann. Er könne wieder in Ruhe zur Arbeit in seine Taxizentrale nach Gifhorn fahren, müsse nicht mehr eine dreiviertel Stunde früher los. Auch die Sicherheit für den Schulweg sei wieder gegeben.

Auch auf der Müdener Hauptstraße ist wieder weniger los. Bürgermeister Horst Schiesgeries befürchtet deshalb nun, dass für die provisorische Fußgängerampel am Netto-Markt die Zeit abgelaufen ist. „Ich finde das sehr schade.“ Denn seit Langem fordere die Gemeinde eine sichere Querung. Das Thema brachte die SPD in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit einem Antrag wieder auf die Tagesordnung. Die Gemeinde sei da aber sowieso dran, sagt Schiesgeries. Gemeindedirektor Lutz Hesse habe nun den Auftrag, mit den zuständigen Behörden Kontakt aufzunehmen.

Bringt der Umleitungsverkehr neue Bauarbeiten mit sich? Am Ende wird Mantei mit den Verantwortlichen die Straße Am Wendelberg betrachten, zumal eine Reparatur der dem Schwerverkehr nicht gewachsenen Asphaltdecke zugesagt worden sei. Schiesgeries hat früher im AZ-Gespräch auf die sanierungsbedürftige Fahrbahn der Hauptstraße (L 283) hingewiesen. Diskussionsbedarf auf Kreisebene sieht Hoffmann bei der K 31: „Die Dorfstraße ist fertig. Da hat die Straßenmeisterei richtig was zu tun.“ Dabei dürfte der Landkreis wohl auf den Kosten sitzen bleiben, da diese Route keine offizielle Umleitung war.